



Dokumentation des Online-Fachtages

## „Der ganz eigene Weg. Mädchen\*arbeit im Kontext Flucht, Asyl und Migration“



am

29.04.2020



## Rahmen der Veranstaltung

Am 29.04.2020 fand der Online-Fachtag „Der ganz eigene Weg. Mädchen\*arbeit im Kontext Flucht, Asyl und Migration“ statt. Die Fachtagung stellte Fachwissen für die sozialpädagogische Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen\* nach Flucht bereit und bot sozialpädagogischen Fachkräften die Möglichkeiten, Anregungen zur fachlichen Weiterentwicklung von Ansätzen und Konzepten zu erhalten. 140 Personen nahmen am Fachtag teil.

Ursprünglich war der Fachtag als Präsenzveranstaltung in Dresden geplant. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde er jedoch mit Unterstützung von ipunct kurzfristig als Online-Format umstrukturiert. Das Programm wurde eingekürzt, so dass auf die Workshopphase am Nachmittag verzichtet wurde. Eine Folgeveranstaltung, in der die Inhalte aus den Workshops aufgegriffen werden, findet am 15.10.20 statt.

## Eröffnung und Einstimmung ins Thema

Der Moderator Tobias Heinemann eröffnete den Fachtag mit einer kleinen Geschichte:

*Zwei Mädchen\* spielen im Wald. Nach einer Weile sehen sie einen Holzfäller\*, der hastig und sehr angestrengt dabei ist, einen auf dem Boden liegenden Baumstamm zu zerteilen. Er stöhnt und schwitzt und scheint viel Mühe mit seiner Arbeit zu haben. Die beiden Freundinnen\* treten näher und schauen ihm eine Weile zu. Schließlich fragt die eine: „Hör mal, deine Säge ist ja ganz stumpf. Warum schärfst du sie nicht?“ Der Holzfäller\* schaut nur kurz auf und zischt durch die Zähne: „Dazu habe ich keine Zeit, ich muss sägen!“*

Anschließend begrüßten die Mitarbeiterinnen vom Projekt connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten die Teilnehmenden und stimmten ins Thema ein.



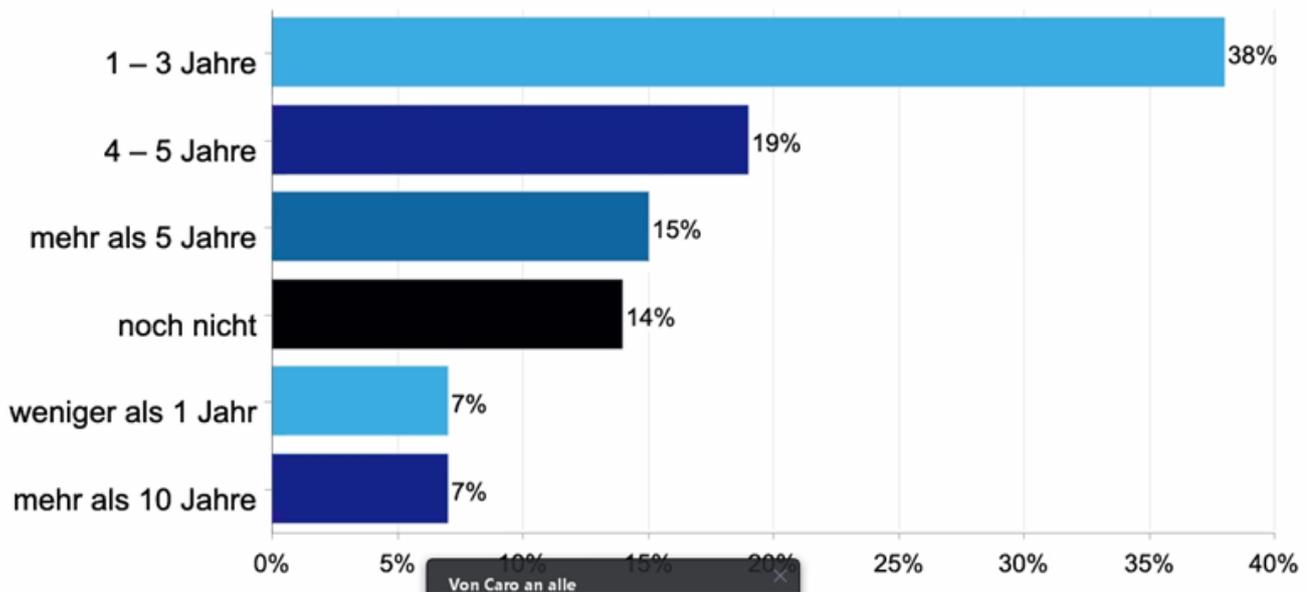
Dazu gab es eine Umfrage – angelehnt an die Methode des Soziogramms -, die einen groben Überblick über die Teilnehmer\*innenstruktur verschaffen sollte. Unterstützt wurde die Umfrage von dem Tool Voxr. Über dieses konnten die Antworten auf dem Smartphone eingegeben werden.

Die Antworten erschienen dann graphisch dargestellt über Zoom.

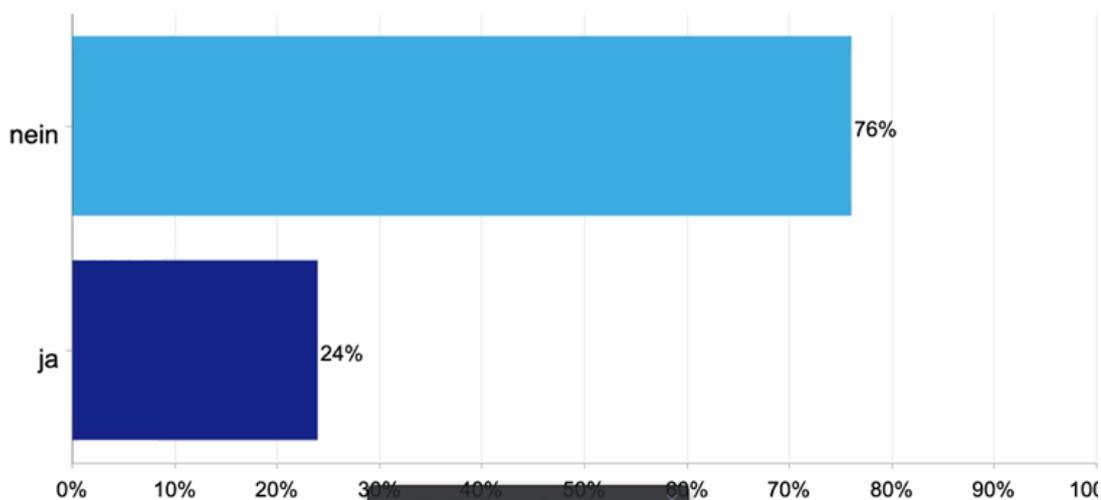




Wie lange arbeitest du schon mit Menschen mit Flucht-/Migrationserfahrung?

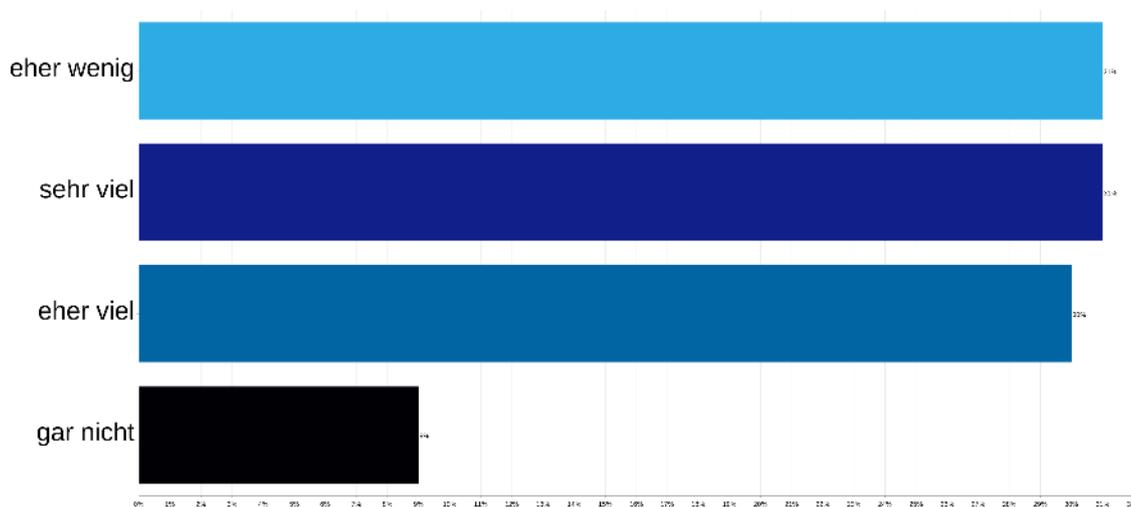


Hast du eine Migrationsbiografie?





## Inwiefern spielt in Deiner Arbeit das Thema Rassismus eine Rolle?



## Vorträge

Fidan Yilgin startete mit ihrem Input **„Mädchen\*arbeit im Kontext von Flucht und Migration und die Renaissance der Ausländerpädagogik“**. Die Referentin ist freiberufliche Dozentin, mit Lehrtätigkeiten u. a. an der Fachhochschule und Universität Bielefeld. Auch hat sie mehrere Artikel zum Themenfeld rassismuskritische Mädchen\*- und Jugendarbeit veröffentlicht. Nach dem Vortrag konnten Fragen gestellt werden. Auch hierfür wurde das Tool Voxr genutzt. Dieses ermöglichte, die Fragen der anderen Teilnehmenden zu sehen und mit einem „Like“ zu versehen.

[Zur Verschriftlichung des Vortrags geht's hier](#)

Nach einer kurzen Pause, folgte nach der zweite Input von Behshid Najafi zum Thema **„Pädagogische Arbeit zu Gender und Sexualität im Kontext von Migration und Rassismus“**. Behshid Najafi ist Mitbegründerin von agisra e.V., einer Beratungsstelle von Migrantinnen für Migrantinnen.



[Zur Verschriftlichung des Vortrags geht's hier \(Doppelklick\):](#)

Nach dem Input wurden die Teilnehmenden als Kleingruppen in mehrere digitale Räume für einen fachlichen Austausch zu dem Gehörten geschickt. Anschließend gab es wieder eine Fragerunde.

### Top 5 nach Zahl der Votes

Was müsste sich in der Mädchenarbeit verändern, damit sie den Bedarfen migrantischer Mädchen besser gerecht wird?	13
Welche Faktoren führen bei agisra dazu, dass ihr geflüchtete/ migrantische Frauen und Mädchen mit euren Angeboten erreicht?	13
Hast du Tipps wie man sensible Themen (z. B. Beschneidung) ansprechen kann?	10
Wie können Mädchen* und junge Frauen* of Color erreicht werden und Bedürfnisse erfragt sowie Unterstützung gegeben werden? Besonders in Sachsen und im ländlichen Raum?	8
Wo siehst du die Grenzen deiner Arbeit für dich, wobei kannst du nicht weiter unterstützen?	7

Von den Vorträgen wurde ein Graphic Recording erstellt, welches Kerngedanken wiedergibt und einen Einstieg ins Thema ermöglicht.

Zu beachten ist, dass die Dokumentation von der subjektiven Perspektive der Zeichnerin geprägt ist, welche *weiß* positioniert ist. Für eine tiefere Auseinandersetzung mit den Themen empfehlen wir sehr, die Verschriftlichungen der Inputgeberinnen zu ihren Vorträgen zu lesen. Dort finden sich auch weiterführende Literaturhinweise.

[Zum Graphic Recording geht es hier](#)



Wir bedanken uns recht herzlich bei allen Mitwirkenden. Weiterführende Informationen zum Projekt Connect sowie weiterführende Literatur finden Sie unter:

<https://www.agif-sachsen.de/connect.html>

AGJF Sachsen e.V.

Projekt „Connect – Jugendhilfe migrationssensibel und menschenrechtsorientiert gestalten“

Claudia Fränkel & Claudia Stoye

Neefestraße 82  
09119 Chemnitz

Telefon: 0371-5336420  
Fax: 0371-5336420  
E-Mail: [connect@agif-sachsen.de](mailto:connect@agif-sachsen.de)